



GROSSSCHWEIDNITZ

ORTSBLATT

06 | 2025 | Jahrgang 17
06. Juni 2025

Telefon (0 35 85) 83 26 67 • E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de • www.grossschweidnitz.de

allgemeine Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr, Mi. 13.00 – 18.00 Uhr und Do. 13.00 – 17.00 Uhr, Fr. geschlossen



© Elke Freund

Kindertagesstätte Großschweidnitz – damals und heute, weiteres zur Geschichte gibt es ab Seite 3 zu lesen.

Gemeinderatssitzung

Die nächste Gemeinderatssitzung findet statt

am 19.06.2025 um 19.00 Uhr

in der Gemeindeverwaltung.

Das amtliche Amtsblatt des Landkreises Görlitz steht nur noch digital zur Verfügung. Sie finden dieses über die Internetseite des Landkreises wie folgt:

www.landkreis-goerlitz.de

Gratulation

den Großschweidnitzer Jubilaren



**60. Hochzeitstag
Bärbel & Klaus Lehnert** am 05.06.

Bürgerpolizistin

Polizeihauptmeisterin **Jane Schlage**
Polizeirevier Zittau-Oberland
Clara-Zetkin-Straße 1a, 02708 Löbau

Betreuungsbereich:

Großschweidnitz, Lawalde, Rosenbach
Tel.: 03585 / 865-216
Mobil: 0172 / 5439627
jane.schlage@polizei.sachsen.de

Beschlüsse der Gemeinderatssitzung

**Bekanntgabe Abstimmungsresultat
Beschluss-Nr.: 6/2025 aus der
nichtöffentlichen Sitzung vom
10.04.2025**

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates: 12 + 1
davon anwesend: 9 + 1
10 Ja Stimmen
0 Nein Stimmen
0 Enthaltungen

Bemerkung:

Aufgrund des § 20 Abs. 4 und 5 der Sächsischen Gemeindeordnung hat folgendes Mitglied des Gemeinderates weder an der Beratung dieses Beschlusses noch an der Abstimmung zu dem Beschluss mitgewirkt.

Beschlüsse vom 15.05.2025

Beschluss Nr.: 07/2025

Benennung:

Annahme einer Spende über 50,00 € von

Familie Hans-Henner und Kerstin Niese zur freien Verfügung des Bürgermeisters.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Großschweidnitz beschließt in seiner Sitzung am 15.05.2025 die Spende von Familie Hans-Henner und Kerstin Niese, Ziegeleiweg 7 c, 02708 Großschweidnitz zur freien Verfügung des Bürgermeisters anzunehmen.

Großschweidnitz, 15.05.2025

Jons Anders
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates: 12 + 1
davon anwesend: 11 + 1
12 Ja Stimmen
0 Nein Stimmen
0 Enthaltungen

Ihre Werbeanzeige - preiswert & wirkungsvoll

GROSSSCHWEIDNITZER ORTSBLATT

Tel. 0 35 85

413 7 116

Beschlüsse der Gemeinderatssitzung

Beschluss Nr.: 08/2025

Benennung:

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Großschweidnitz stellt in seiner Sitzung am 15.05.2025 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 fest. Der Gemeinderat nimmt den Prüfbericht der örtlichen Prüfung zur Kenntnis.

Der Jahresabschluss 2015 wird mit folgenden Ergebnissen festgestellt:

Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung als Fehlbetrag	-66.684,86 €
davon	
ordentliches Ergebnis als Fehlbetrag	-93.311,72 €
Sonderergebnis	26.626,86 €
Berücksichtigung der Verrechnung von Fehlbeträgen mit dem Basiskapital nach § 72 Abs. 3 SächsGemO	-44.337,36 €
Veränderung des Finanzmittelstandes aus der Finanzrechnung	195.748,31 €
davon	
Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	130.373,80 €
Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	70.115,51 €
Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.689,40 €
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-51,60 €
Vermögensrechnung mit einer Bilanzsumme	7.742.047,68 €

Erläuterung:

Die Gemeinde Großschweidnitz hat zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss auf der Grundlage des § 88 Sächsische Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen (SächsGemO) aufzustellen und dem Gemeinderat zur Feststellung vorzulegen. Die Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres konnte nicht eingehalten werden.

Der Jahresabschluss gibt die Ergebnisse der Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung des Haushaltsjahres in komprimierter Form wieder und stellt das Gegenbild zur jährlichen Haushaltsatzung und zum Haushaltsplan der Gemeinde dar.

Von den Erleichterungen des § 88 Abs. 5 SächsGemO hat die Gemeinde Großschweidnitz beim vorliegenden Jahresabschluss Ge-

brauch gemacht und auf die Erstellung eines Anhangs, eines Rechenschaftsberichts sowie der Anlagen zum Anhang verzichtet. Die örtliche Prüfung erfolgte durch die Schüllermann und Partner AG. Das Prüfungsergebnis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 ergab folgendes:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den haushalts- und gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen (insbesondere der sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung (SächsKomHVO), den Verwaltungsvorschriften des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Zuordnungsvorschriften zum Produktrahmen und Kontenrahmen sowie Muster für das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen im Freistaat Sachsen (VwV Kommunale Haushaltssystematik – VwV KomH Sys), den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen sowie sonstigen ortsrechtlichen Regelungen. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Für die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 erhalten die Gemeinderäte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015. Den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 erhalten die Gemeinderäte zur Kenntnis. Der Beschluss über die Feststellung ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen. Der Jahresabschluss 2015 ist ortsüblich bekanntzumachen und öffentlich auszulegen.

Anlagen:

Bericht zur Prüfung des Jahresabschlusses 31.12.2015 der Gemeinde Großschweidnitz

Großschweidnitz, 15.05.2025

Jons Anders

Bürgermeister

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	12 + 1
davon anwesend:	11 + 1
12	Ja Stimmen
0	Nein Stimmen
0	Enthaltungen

Dorf FEST
Großschweidnitz

21. JUNI 2025

ab 15.00 Uhr

mit Bürgerkönigschießen
Für gute Unterhaltung
bei Musik und Tanz
mit der Flair-Diskotheek



Gemeindeverwaltung GrobSchweidnitz – Gemeindeleben und Geschichte

Liebe Leserinnen und Leser des Ortsblattes,

in meinen Ausführungen in der vergangenen Ortsblattausgabe im Mai hatte ich Ihnen angekündigt, dass wir Ihnen künftig zur Geschichte unseres Ortes, zu unseren Gemeindemitarbeitern sowie zum Leben und Wirken der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde vieles näherbringen wollen.

So werden wir in dieser Ausgabe in kurzer Form einige Etappen der Geschichte von GrobSchweidnitz mit Zahlen, Daten und Fakten unterlegen. In einem weiteren Text erfahren Sie mehr über unsere Kindertageseinrichtung – beginnend bei der Objektplanung für den Bau der Einrichtung, über das Engagement der Bürgerinnen und Bürger des Ortes bis hin zur Entwicklung der Einrichtung bis heute.

Sicherlich werden die „Alteingesessenen“ unter Ihnen schon vieles von dem, was hierzu geschrieben steht, kennen. Aber bestimmt gibt es auch Neues zu entdecken. Für die „Neuankömmlinge“ in unserem Ort ist sicherlich vieles noch unbekannt – also sogenanntes „Neuland“.

Weiterhin möchten wir Ihnen auch unsere Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter etwas näher vorstellen – zu ihrer Person und zu ihrem Aufgabenbereich, den sie in unserer Gemeinde ausüben.

Chronik des Kindergartens

seit 1939

In der schweren Zeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg waren die meisten Mütter gezwungen, für den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sorgen. Die Männer waren im Krieg, später in Gefangenschaft, und viele kehrten nicht zurück. Somit stand die Frage der Unterbringung der Kinder im Mittelpunkt des Lebensablaufs.

ab 1946

Während des Krieges wurde in den Gasträumen „Zum Höllengrund“ ein Kindergarten eingerichtet.

Auch nach Kriegsende, bis zum Neubau eines Kindergartens, verblieb die Vorschul- und Hortbetreuung in der Gaststätte.

Ab dem 1. August 1946 wurden in den Räumen 23 Kinder von der Leiterin Liselotte Zwahr, der Kindergärtnerin Ingeborg Liebhold sowie der Köchin Frieda Roscher betreut. Die Kinder erhielten auch ein warmes Mittagessen. Mehrmals musste der Kindergarten kurzzeitig wegen Mangels an Heizkohle für den Ofen und nicht vorhandenen Nahrungsmitteln geschlossen werden.

Durchgeführte Kontrollen ergaben Mängel an der Beleuchtung, unzureichende Beheizungsmöglichkeiten und einen zu geringen Standard der Sanitäreinrichtungen. Besonders gravierend waren zu diesem Zeitpunkt die Platzprobleme. Für inzwischen bis zu 20 Vorschulkinder und etwa 30 Hortkinder stand nur ein Raum zur Verfügung. All diese Probleme führten zu der Überzeugung, dass nur durch einen Neubau die Probleme zu lösen wären.

1952

Im Herbst erhielt die Gemeinde dann die Mitteilung, dass der Baubeginn eines neuen Kindergartens für das Jahr 1954 vorgesehen sei.

Die Gemeinde musste schnell handeln und einen geeigneten Bauplatz erwerben.

Der Kulturbund des Ortes leistete eine herausragende Arbeit bei der Beschaffung der Finanzmittel. Es wurden Waldkonzerte, Tanzveranstaltungen sowie Sammelaktionen in der Bevölkerung und den Betrieben organisiert.

1953

Durch ungünstige Kaufbedingungen seitens der Verkäuferin des vorgesehenen Grundstücks erwarb der Lehrer Ewald Seibt die Baufläche am 18.09.1953 für den Kulturbund und überließ das Bauland dann schenkungsweise der Gemeinde für den Bau des Kindergartens.

Somit konnte die Gemeinde 420,- Mark an Grunderwerbssteuer sparen.

ab 1955

Am 27. März wurde der erste Spatenstich durch den Bürgermeister Theo Pappert vollzogen.

Bereits im Herbst war Herbstfest, und am 26. September 1956 konnten die jüngsten Bewohner des Ortes ihr neues Domizil in Besitz nehmen.

ab 1951

Am 15. Januar nahm Frau Margarete Lehman ihre Tätigkeit als Kindergärtnerin in GrobSchweidnitz auf und übernahm bereits am 18. Mai 1952 deren Leitung.

Bis 1980 führte sie mit viel Umsicht, mütterlicher Fürsorge und persönlichem Engagement diese Einrichtung. Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand übernahm Frau Stielau bis 1990 die Leitung.

seit 1990

Ab da konnten dann auch Kinder ab 2 Jahren in der Kindertagesstätte betreut werden. Dazu waren aber umfangreiche Umbauarbeiten, vor allem im Sanitärbereich, notwendig.

1996

Am 1. Januar wurde der Kindergarten in die Trägerschaft der AWO Oberlausitz übergeben. Mit Einstellung des Schulbetriebs im Ort beschloss der Gemeinderat, den Hortbetrieb ebenfalls in den Kindergarten zu verlagern.

Die Kita trug zu dieser Zeit den Namen „Pfiffikus“.

Ab dem 1. Januar 2021

...ging die Kita zurück in die Trägerschaft der Gemeinde GrobSchweidnitz, und seit dieser Zeit trägt sie den Namen „Dorfwichtel“.

2025

Personal: 10 Erzieherinnen plus Leiterin

Kinderzahl: 70 Kinder, das heißt 100 % Auslastung

Längste „Stammmitarbeiterinnen“ sind seit 2013 in der Einrichtung: die Frauen Kathrin Holtzegel, Manuela Berthold und Elke Freund (Leiterin)



© Elke Freund

*Die sanierte und modernisierte Kita***Die Betreuung erfolgt in vier Gruppen:****Zwerge:** Krippenkinder**Bienchen:** Krippenkinder und jüngste Kindergartenkinder**Käfer:** Kindergartenkinder**Schlaufüchse:** Schulanfänger und ältere Kindergartenkinder

Zu einem weiteren Artikel in einer der nächsten Ortsblätter werden wir spezifisch auf die umfangreichen Bauaktivitäten und Umbauten nach der Wende eingehen.

Wie bereits angesprochen, wollen wir uns im Juni und Juli zunächst dem Bereich unserer Bauhofmitarbeiter zuwenden.

Unsere Gemeinde verfügt gegenwärtig über drei Bauhofmitarbeiter, die zum Teil gemeinsame Arbeitsaufgaben haben, so z. B. die Pflege der Straßen und Wege – wie etwa das Füllen von Schlaglöchern oder das Entleeren von Einlaufgullis –, die Pflege der Grünanlagen und des Rasens, die Beseitigung von Unkraut, den Strauch- und Baumbeschnitt mit Rückschnitt und Ausästung, Mulcharbeiten an den Straßenrändern, den Winterdienst und vieles mehr.

Gleichzeitig hat aber jeder Bauhofmitarbeiter sein eigenes Arbeitsfeld: Dazu gehören der Kindergarten, der Spielplatz und das Gemeindegebäude, betreut durch Herrn Frank Zill, der Gemeindefriedhof und die Anlagen der Gedenkstätte, betreut durch Herrn Udo Hensel, sowie der Technische Stützpunkt, betreut durch Herrn Mike Bähr.

Zugleich können wir verzeichnen, dass unsere Bauhofmitarbeiter auch alle in der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes organisiert sind. Sie nehmen regelmäßig an den Feuerwehraktivitäten teil und sind bei Einsätzen aktiv tätig.

Weitere Aufgaben, die regelmäßig anstehen, sind z. B. die Vorbereitungsarbeiten für das Dorffest und den Weihnachtsmarkt sowie die Unterstützung von Vereinen der Gemeinde bei deren Festivitäten.

Für die Erfüllung der anstehenden Arbeiten wird eine gute Abstimmung zwischen den Bauhofmitarbeitern gewährleistet.

Die große Vielfalt der Aufgaben, die planmäßig zu erledigen sind, oder auch ungeplante Tätigkeiten, deren Erledigung nicht selten eine schnelle Lösung erfordert, kommen tagtäglich auf unsere Bauhofmitarbeiter zu.

Im vergangenen Jahr konnten diese Tätigkeiten von zwei MAE-Kräften unterstützt werden. In den Jahren davor waren es zum Teil immerhin noch acht bis zehn MAE-Kräfte. Damals konnten noch Arbeiten ausgeführt werden, für die heute keine Zeit mehr vorhanden ist. Momentan bestehen kaum Möglichkeiten, wieder Unterstützungskräfte zu erhalten. Dem Land Sachsen fehlen dazu die finanziellen Mittel, um solche Programme wieder aufzulegen.

Wir machen Ihnen das tägliche Arbeitsumfeld besser sichtbar und verdeutlichen, dass alle unsere Mitarbeiter ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Erfüllung der Gesamtaufgabe der Gemeinde sind. Ihre Leistungen haben einen besonderen Einfluss auf die Außenwirkung der Gemeinde.

Die vorrangigen und unbedingt notwendigen Arbeiten in der Gemeinde stehen nun mal an erster Stelle der Aufgabenerfüllung. Alles andere ordnet sich danach ein. Deshalb bitten wir Sie als Einwohner unserer Gemeinde auch zu verstehen, dass nicht alle Bitten, Wünsche und Hinweise Ihrerseits sofort durch unsere Gemeindemitarbeiter erledigt werden können, sondern oft auch etwas mehr Zeit zu deren Lösung benötigen.

Wir möchten uns nun speziell unserem Bauhofmitarbeiter Herrn Zill zuwenden, der seit vielen Jahren für die Gemeinde tätig ist. Sein jetziges Aufgabengebiet ist – wie schon erwähnt – der Kindergarten und der Spielplatz der Gemeinde, der vor wenigen Jahren für die Kinder neu gebaut und gut angenommen wurde.

Im Bereich des Kindergartens ist Herr Zill eine Art Hausmeister für alles, was hier anfällt – egal, ob etwas repariert, gewartet oder in Ordnung gebracht werden muss. Darunter fällt auch die Gras-mahd, die Pflege und Erhaltung des Zauns, die Essenausgabe für die Kinder u. v. m. Momentan arbeitet er z. B. an zwei Geräteschuppen, die neu errichtet werden müssen, da die bisherigen altersbedingt ausgesondert werden müssen.

Impressum:

Herausgeber & Redaktion: Gemeindeverwaltung Großschweidnitz,

Verantwortlich für den amtlichen Teil und alle sonstigen Mitteilungen (außer Anzeigen):
Bürgermeister Jons Anders

Fotos: Gemeindeverwaltung, Vereine, siehe Urheber

Satz- & Gestaltung: DP Media GmbH, Neumarkt 11, 02708 Löbau, – i. A. S. Hille

Anzeigenannahme: Sandra Monning-Israel – Tel.: (03585) 413 7 116

E-Mail: post@media-light-loebau.de

Auflagenhöhe: 750 Exemplare, Erscheinungsweise: monatlich, in der 2. Woche

Verteilung: kostenlos an die Haushalte der Gemeinde Großschweidnitz

Gültig ist die Preisliste vom 01.01.2022. Für die Richtigkeit der Werbeaussagen übernimmt die DP Media GmbH keine Gewähr. Haftungsausschluss besteht auch für redaktionelle und technische Fehler. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist untersagt. © 2025



Wichtige Entwicklungsetappen in der Geschichte von Großschweidnitz

Die Besiedlung des Gebietes um Groß- und Kleinschweidnitz reicht vermutlich bis ins 6. Jahrhundert zurück. Zunächst waren es die Semnonen, später die wendischen Milzener, die bis etwa 900 die Region prägten. Nach der Eroberung durch Ekkehard von Meißen im Jahr 955 wurde das Land unter wechselnde Herrschaft gestellt – mal böhmisch, mal sächsisch oder brandenburgisch.

Zwischen 1076 und 1253 war die Oberlausitz ein Lehen des böhmischen Königs, und fränkische sowie thüringische Siedler prägten das Landschaftsbild. Die erste urkundliche Erwähnung von Groß- und Kleinschweidnitz datiert auf das Jahr 1306, zur Zeit der Markgrafen Otto und Waldemar von Brandenburg. Viele umliegende Orte wurden damals der Stadt Löbau zugeordnet.

Seit 1329 gehörten Groß- und Kleinschweidnitz wieder zum Königreich Böhmen. Der Ort Großschweidnitz entstand als sogenannter Waldhufenort entlang des Großschweidnitzer Wassers und ist bis heute von viel Grün und altem Baumbestand geprägt.

Zwischen 1478 und 1800 erwarb die Stadt Löbau verschiedene Zinsanteile am Ort. Trotz aller Entwicklungen blieben Groß- und Kleinschweidnitz selbstständig – das Leben war von Kriegen, Hungersnöten, aber auch vom Aufblühen von Gewerbe, Landwirtschaft und Gartenbau geprägt.

Ursprünglich war Großschweidnitz ein Bauerndorf. Im 18. und 19. Jahrhundert kam das Mühlenhandwerk hinzu. Insgesamt gab es zwölf Wassermühlen und eine Windmühle – die Handweberei hingegen spielte kaum eine Rolle. Über drei Jahrhunderte hinweg prägten zwei Rittergüter das dörfliche Leben.

Mit dem Bau der Duncan'schen Leinenindustrie (1869/70) und der Heil- und Pflegeanstalt (1902–1904, heute Sächsisches Krankenhaus) setzte ein bedeutender Aufschwung ein. Es entstanden

neue Häuser und Siedlungen, die Bevölkerungszahl wuchs. Das Krankenhaus wurde im Pavillonstil auf einem rund 30 Hektar großen, parkähnlichen Gelände errichtet. Auch die gelb geklinkerte Kirche von 1904, kürzlich umfassend saniert, prägt das Ortsbild.

Die Gründung eines Bleichereibetriebs sowie der Zuzug von Industriearbeitern und Krankenhauspersonal veränderten die Sozialstruktur des Dorfes nachhaltig. 1937 wurden Groß- und Kleinschweidnitz zur Gemeinde Großschweidnitz mit gemeinsamer Verwaltung zusammengeschlossen.

Nach 1993 entstand im Ortskern ein Neubaugebiet mit 40 Häusern nahe der Straße Löbau–Neugersdorf. Besonders markante Gebäude im Ort sind das Krankhausensemble, die Herrengebäude der ehemaligen Rittergüter, das Eisenbahnviadukt, das Gemeindeamt und die Duncan-Villa.

Zwischen 1996 und 1998 wurde das Wohngebiet „Mitte II“ mit 39 Grundstücken erschlossen. Gleichzeitig entstanden ein neues Klärwerk und moderne Abwasseranlagen; Versorgungsleitungen für Strom, Telefon, Gas, Wasser und Straßenbeleuchtung wurden erneuert.

Heute zählt Großschweidnitz rund 1.300 Einwohner. Die Gemeinde bietet eine modernisierte Kindertagesstätte, ein saniertes Gemeindeamt mit Festplatz, das Heinz-Bahner-Stadion, einen Spielplatz, ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus sowie eine Bowlingbahn mit Gastronomie. Sieben aktive Vereine bereichern das Leben im Ort.

In der kommenden Ortsblattausgabe werden wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Tätigkeiten unseres Gemeindearbeiters Herrn Udo Hensel näher vorstellen.

Kita Dorfwichtel

Es war einmal Ein zauberhafter Familiennachmittag im Märchenwald.

Zwischen knisterndem Laub, geheimnisvollen Pfaden und Kinderlachen erwachte eine Welt der Magie und des Märchens.

Gemeinsam haben die Familien märchenhafte Schätze gesucht, knifflige Rätsel gelöst und sich tapfer durch die Geschichten von „Hänsel und Gretel“, „Frau Holle“ und anderen Märchenfiguren



gewagt, bis sie schließlich das verborgene Waldhaus entdeckten. Einige Familien erwiesen sich dabei als wahre Märchenmeister, einige gelobten Nachbesserung bei ihren Märchenkenntnissen. Aber alle hatten Spaß und Freude ganz in Familie. Es war ein Nachmittag gefüllt voller Leben, Lachen und Liebe.

Ein besonderer Dank geht an den Waldhaus-Verein, insbesondere an die Familien Augustin und Otto und unser ehemaliges Kindergartenkind Bruno. Dank ihnen gab es lecker zu essen und zu trinken. Ihr ward unsere Fest-Feen und Grill-Zauberer.

Eure Dorfwichtel

Gemeindebibliothek Großschweidnitz

Buch des Monats – Juni 2025

In diesem Monat ist Sommeranfang. Und das ist die schönste Jahreszeit für viele von uns. Urlaub, Badewetter, Ferien oder gemütlich im Garten sitzen und bis in den späten Abend noch die warme Abendsonne genießen.

Unser Buch des Monats von Autor **Ewald Arenz** ist ein Roman über den Sommer, den Sommer der Erinnerungen. Der Roman hat auch diesen Namen: **„Der große Sommer“**.

Die Zeichen für einen entspannten Sommer stehen schlecht für Frieder. Er hat Nachprüfung in Mathematik und Latein. Also muss er lernen und der Familienurlaub fällt für ihn aus. Dazu kommt, dass er bei seinem gestrengen Großvater lernen muss. Aber da sind ja zu Glück noch Alma, Johann und --- Beate, das Mädchen im grünen Badeanzug. In diesen Wochen erlebt Frieder alles: Freundschaft, Angst, Respekt, Vertrauen, Liebe und Tod. Ein großer Sommer, der sein Leben verändern wird.

Ewald Arenz wurde 1965 in Nürnberg geboren, studierte englische

und amerikanische Literatur und Geschichte. Er arbeitet als Lehrer an einem Gymnasium. Seine Romane und auch Theaterstücke erlangen zahlreiche Preise. Heute lebt er mit seiner Familie in Fürth. Dieser Roman steht Ihnen in der Bibliothek der Gemeinde zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihren Besuch, immer donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Ihr Bücherwurm

Kerstin Niese

Es gibt ein ständig wechselndes Angebot an Krimis, Romanen und Kinderbüchern. Es werden zur Zeit **keine Bücherspenden** angenommen.

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr im Gemeindeamt

Gedenkstätte Großschweidnitz

Gedenkaktion am 7. Mai 2025 in der Gedenkstätte Großschweidnitz

Am 7. Mai 1945, einen Tag vor Kriegsende, wurde die Anstalt Großschweidnitz evakuiert. Alle gehfähigen Patientinnen und Patienten begaben sich auf einen Treck, der sich zunächst Richtung Ebersbach, von dort nach Rumburg, bewegte. In Rumburg trafen sie auf den Treck der Ortsbevölkerung aus Großschweidnitz, die am gleichen Tag, nur etwas früher, den Ort verlassen hatte. Der Anstattstreck zog schließlich über von Militärkonvois und anderen Flüchtenden verstopfte Straßen Richtung Schönlinde (Krasna Lipa) bis nach Rennersdorf (Rynartice). Dort beschlossen die Ärzte und das Pflegepersonal umzukehren – das Deutsche Reich hatte am 8. Mai 1945 kapituliert, eine weitere Flucht schien sinnlos. Erst am 16. Mai 1945 traf der Treck wieder in der Anstalt ein. Viele Patientinnen und Patienten kehrten allerdings nie zurück. Sie gingen auf dem Treck verloren, gelten als verschollen, einige wurden später für tot erklärt. Auch an sie erinnerte die Gedenkstätte am 7. Mai 2025 gemeinsam mit vielen Interessierten Gästen.



© Rainer Miehbradt

Die Veranstaltung begann mit einem Rundgang zu den Orten in Großschweidnitz, die mit dem Kriegsende in Verbindung standen. Der Ortsfriedhof und die

dortigen Kriegsgräber war die erste Station. Hier wurde zunächst ein Schlaglicht auf das Kriegsgeschehen in der Oberlausitz geworfen, das direkt mit Großschweidnitz verbunden war: Während der „Schlacht um Bautzen“ befand sich in der Anstalt ein Hauptverbandsplatz – die Toten wurden später auf dem Ortsfriedhof beigesetzt. Die zweite Station führte zum Eingang des Krankenhauses Großschweidnitz an der Hauptstraße. Dort setzte sich der Anstattstreck damals in Bewegung. Sein Weg wurde nachgezeichnet.

Bei der dritten Station in der Gedenkstätte Großschweidnitz ging es schließlich um die Menschen, die auf dem Treck waren. Ein Videomitschnitt eines Interviews mit einem Überlebenden vermittelte ein eindrückliches Bild von der Situation am Kriegsende und auf dem Treck.

Im Mittelpunkt standen die Lebensgeschichten der Menschen, die nicht zurückkehrten, sondern bis heute verschollen bleiben. Ihre Namen stehen in keinem Gedenkbuch und auf keiner Namenstafel. Zehn Biografien konnten rekonstruiert werden. Sie waren in der Ausstellung und auf dem Friedhof zu lesen, so wie die Namen aller Vermissten. Ihre Namen wurden auf den Weg der Erinnerung, hin zum Denkmal, geschrieben – mit Kreide, die wieder verblasst, so wie die Erinnerung, wenn sie nicht wachgehalten wird.



© Maria Fiebrandt



© Rainer Miehbradt



Schützengesellschaft Großschweidnitz e.V.



Alljährlich am 30.04. findet das traditionelle Hexenbrennen in den Städten und Gemeinden der Oberlausitz statt. Auch in unserer Gemeinde Großschweidnitz organisierte die Schützengesellschaft

Großschweidnitz e.V. diesen Höhepunkt und lud die Gäste und Besucher dazu ein. Kurz vor 18.00 Uhr kamen die ersten Gäste. Alle Vorbereitungen waren bis dahin durch die Mitglieder des Schützenvereins getätigt und die Teilnehmer wurden herzlich begrüßt. Für das leibliche Wohl war alles ausreichend vorhanden und die musikalische Umrahmung sorgte für gute Stimmung und Unterhaltung. Durch die Kameraden der FFW Großschweidnitz wurde für die Kinder und Jugendliche ein Lampion- und Fackelumzug vom Feuerwehrdepot zum Festgelände vorbereitet und durchgeführt.

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Teilnehmer des Umzugs auf dem Festgelände wurde dann das Hexenfeuer angezündet und die Vertreibung des Winters somit eingeleitet. Natürlich war das Hexenfeuer wieder der Höhepunkt der Veranstaltung.

Dank sei einerseits den Kindern und Erzieherinnen unserer Kindereinrichtung „Dorfwickel“ gesagt, die für dieses Fest, wie auch in den vergangenen, die Hexe bastelten. Sowohl den



Kameraden der FFW sei für den Fackel- und Lampionumzug gedankt, als auch allen anderen Helfern, die uns bei der Organisation des Festes zur Seite standen, wie z.B. unseren Gemeindemitarbeitern, Jens Heinke mit seinem Schaufellader, dem DJ und vor allem unseren Mitgliedern des Schützenvereins.

Für die Gäste, Besucher und Akteure war es ein gelungenes Fest mit viel Spaß und Unterhaltung und Sonnenschein ohne Wind und Regen.

Unser nächster Höhepunkt ist die Teilnahme am Dorffest am 21. Juni 2025 mit einem Verkaufsstand und unserem Bürgerkönigschießen zur Ermittlung des Bürgerkönigs. Zum Bürgerkönigschießen laden wir die Besucher recht herzlich in das Schützenheim ne-

ben dem Festplatz ein. Der Bürgerkönig wird dann gegen 19.00 Uhr gekürt. Wir hoffen auf schönes Wetter und wünschen allen viel Spaß und gute Unterhaltung. Natürlich wird es zum Dorffest auch wieder den Bieranstich mit Freibier durch den Bürgermeister geben.

Der Vorstand

Der Seniorenverein informiert

Was war das für ein Wetter. Die Mitglieder des Seniorenvereins hatten sich sehr auf ihren Ausflug am 14. Mai gefreut und das Wetter spielte selbstverständlich mit. Diesmal ging es nach Rietschen zum Erlichthof. Dort angekommen war erstmal eine kleine Stärkung eingeplant und so gab es leckeres Eis und wunderbaren selbstgebackenen Kuchen. Die Eierschecke mit 6 cm Höhe entführte einen gleich gedanklich ins Kuchenparadies. Nach einem schönen Rundgang und auch einem Besuch im dortigen Schokoladen in einem der Schrotholzhäuser ging es dann voller Eindrücke wieder zurück. Natürlich wurde auch ein Gruppenfoto gemacht. Sie sehen es nebenstehend. Unser nächstes Highlight ist am 11. Juni. Dann geht es in die Eisdiele nach Schönbach. Hoffentlich ist uns da auch der Wettergott gewogen. Schauen wir mal.

Der Vorstand



© Rainer Mierbradt

Kirche Großschweidnitz

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein!

Sonntag 8. Juni	10:15 Uhr	Gottesdienst
Freitag 13. Juni	17:00 Uhr	Gottesdienst
Freitag 27. Juni	17:00 Uhr	Gottesdienst (röm.-kath.)

Redaktionsschluss Ortsblatt

Ausgabe Juli 27.06.2025

Wir würden uns freuen wenn Sie uns Ihre Beiträge zukommen lassen an E-Mail: grossschweidnitz@t-online.de



Öffnungszeiten des Vereinsschießstandes:

Jeden Freitag von 19.00 Uhr – 22.00 Uhr

Bei sportlichem Schießen und gemütlichem Beisammensein

www.sg-grossschweidnitz.de

Wir lassen Kinderaugen leuchten

4. Schweidnitzer Truckernacht

30 Jahre Truckerclub in
Niedercunnersdorf

13.-15. Juni 2025

Freitag:
19.00 Uhr Anschließen durch die Schützen Niedercunnersdorf
19.30 Uhr Fackelumzug mit Blasmusik
20.00 Uhr Begrüßung durch den Niedercunnersdorfer Truckerclub
Auftritt der Line Dancer- Flying Boots
22.00 Uhr Compact Cover & Showband live
gegen 22.20 Uhr Feuerwerk

Samstag:
ab 09.00 Uhr buntes Marktreiben
ab 13.00 Uhr Showschnitzen "Schnitzen mit der Kettensäge by justins_Holzwelten
14.00 Uhr Rundfahrt: "Auf den Spuren der Trucker"
Vom Löbauer Berg zum Kottmar
15.30 Uhr Kinderspaß mit dem Seifenblasenmann und Pippi Langstrumpf
17.30 Uhr Face to Face Schaukampfteam Oberlausitz

**20.00 Uhr 10 Jahre Nordstern Live
auf den Spuren von Santiano**
zwischen durch Pokalverleihung

Anschließend
Licht & Feuershow mit der zauberhaften Kathi aus Zittau
Musikalisches Ausklingen mit Jan Lindner

Sonntag:
9.00 Uhr Frühstück
10.00 Uhr Trucker-Gottesdienst
Schwein am Spieß

Der Erlös der Veranstaltung geht an

Hupervot an allen Tagen ab 18 Uhr

Sonne
strahl

Sonnenstrahl e. V. Dresden
1. Dresdener Str. 100, 10117 Berlin

An allen Tagen Schaustellerbetrieb, Tombola, Kinderschminken
und Hüpfburg. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Das Konto, das mitwächst.

Der perfekte Start in die
finanzielle Unabhängigkeit.

Wir feiern 200 Jahre Sparkasse in
Zittau und schenken allen Kindern
ein Startguthaben in Höhe von 20 €*
für die Eröffnung des ersten
Jugendgirokontos.

* insgesamt werden 200 x 20 € Startguthaben
vergeben, Aktion gültig bis 31.8.2025

Weil's um mehr als Geld geht.

Niedercunnersdorfer Trucker- & Countryclub e.V.
Niedere Hauptstraße 37A,
02708 Kottmar
<https://www.niedercunnersdorfertruckerandcountryclub.de>

1. Vorstand: Ralf Lehmann
Mobil: 0174 6300974
ralf.lehmann71@googlemail.com

Sehr geehrte Damen und Herren

Bezug auf Sponsoring – Anfrage:

Der Niedercunnersdorfer Trucker- & Countryclub e.V. hat es sich zur Aufgabe gestellt:

Wir lassen Kinderaugen leuchten

Seit 2022 geht der Erlös der Truckernacht Veranstaltung an eine Kinderinstitution in unserer Region. Der Verein feiert im Jahr 2025 sein 30 jähriges Bestehen. Diesmal soll der Erlös vom Fest sowie die Spende an :

**Sonnenstrahl e. V. Dresden Förderkreis für krebskranke Kinder
und Jugendliche**

gehen.

2022 Kinderheim Löbau 7.000,00€

2023 Diakonie Herrnhut 9.000,00€

Mit freundlichen Grüßen
Niedercunnersdorfer Trucker- & Countryclub e.V

IBAN:
DE07 8505 0100 3000 2120 18
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

2024 Kindergarten (Knirpsenhäusl)
Niedercunnersdorf 10.000,00€

Ballonfahrt / Radtour um Kittlitz

Am Samstag, den 30.08.2025

Die Ballonfahrt startet traditionell gegen 16.30 Uhr in Kittlitz (Am Horken) ein Heißluft-Ballon.

Es besteht die Möglichkeit, mitzufahren.

Interessenten melden sich bitte bis zum 30.06.2025 bei Martin Noack (Radel-Martin@t-online.de / Telefon: 03585 402420)

Die Radtour um Kittlitz beginnt um 13.00 Uhr am Eingang Schlosspark.

Martin Noack

Familientreff am Pfingstsonntag

10:00-17:00 Uhr

HEIMAT- UND NATURFREUNDE

Großschweidnitz *Waldhaus e.V.* im Höllengrund